

Magen Darm Grippe (MDG)

Was ist eine MDG?

Eine MDG ist eine Virusinfektion des Darmes. Die Ansteckung erfolgt durch andere Menschen mit einer MDG oder anderen Viruserkrankung (z.B. einer Erkältung). MDG ist eine häufige Krankheit, sie kann zu jeder Jahreszeit auftreten. Antibiotika sind wie bei der richtigen Grippe nutzlos, da sie nicht auf Viren wirken.

Wie verläuft eine MDG?

Es kommt zu Erbrechen und Durchfall. Es können auch Fieber, Schnupfen und Husten auftreten. Einige Kinder können starke Bauchschmerzen haben (Bauchkoliken). Die Viren vermehren sich im Darm und werden mit dem Stuhl ausgeschieden. Erst wenn die Immunabwehr gegen diese Viren genügend aufgebaut wurde, ist die Krankheit ausgestanden. Dies dauert in der Regel einige Tage,

kann aber bis zu einer Woche oder auch länger andauern.

Wie behandelt man eine MDG?

Das Wichtigste ist, dass ihr Kind genug trinkt, damit es nicht zur Austrocknung kommt. Gefährdet sind v.a. Säuglinge.

- Bieten Sie Ihrem Kind häufig kleine Mengen zu trinken an, unter Umständen nur schluck- oder löffelweise alle 5-10 min. Führen Sie dies weiter, selbst wenn Ihr Kind erbricht. Schreiben Sie auf, wie viel Ihr Kind trinkt.
- Wird Ihr Baby noch gestillt, tun Sie das weiter, einfach etwas häufiger. Sie dürfen zusätzlich auch Elektrolytlösungen schöpeln.
- Elektrolytlösungen wie Normolytoral® oder Oralpädon® sind ideal, da sie Körpersalze und Zucker enthalten. Sie können ohne Rezept in jeder Apotheke oder Drogerie gekauft werden.

Magen Darm Grippe (MDG)

Was ist eine MDG?

Eine MDG ist eine Virusinfektion des Darmes. Die Ansteckung erfolgt durch andere Menschen mit einer MDG oder anderen Viruserkrankung (z.B. einer Erkältung). MDG ist eine häufige Krankheit, sie kann zu jeder Jahreszeit auftreten. Antibiotika sind wie bei der richtigen Grippe nutzlos, da sie nicht auf Viren wirken.

Wie verläuft eine MDG?

Es kommt zu Erbrechen und Durchfall. Es können auch Fieber, Schnupfen und Husten auftreten. Einige Kinder können starke Bauchschmerzen haben (Bauchkoliken). Die Viren vermehren sich im Darm und werden mit dem Stuhl ausgeschieden. Erst wenn die Immunabwehr gegen diese Viren genügend aufgebaut wurde, ist die Krankheit ausgestanden. Dies dauert in der Regel einige Tage,

kann aber bis zu einer Woche oder auch länger andauern.

Wie behandelt man eine MDG?

Das Wichtigste ist, dass ihr Kind genug trinkt, damit es nicht zur Austrocknung kommt. Gefährdet sind v.a. Säuglinge.

- Bieten Sie Ihrem Kind häufig kleine Mengen zu trinken an, unter Umständen nur schluck- oder löffelweise alle 5-10 min. Führen Sie dies weiter, selbst wenn Ihr Kind erbricht. Schreiben Sie auf, wie viel Ihr Kind trinkt.
- Wird Ihr Baby noch gestillt, tun Sie das weiter, einfach etwas häufiger. Sie dürfen zusätzlich auch Elektrolytlösungen schöpeln.
- Elektrolytlösungen wie Normolytoral® oder Oralpädon® sind ideal, da sie Körpersalze und Zucker enthalten. Sie können ohne Rezept in jeder Apotheke oder Drogerie gekauft werden.

Beratungstelefon für Kindernotfälle

0900 25 66 11, für Prepaid-Kunden: 0900 25 66 12

(Fortsetzung: Behandlung einer MDG)

- Verweigert Ihr Kind Elektrolytlösungen, könne Sie diese auch mit seinem Lieblingsgetränk mischen. Fruchtsäfte oder Süssgetränke können Sie auch mit Wasser verdünnt geben (1 Glas mit 4 Glas Wasser). Milchgetränke sind nicht ideal, aber erlaubt wenn es die einzige Flüssigkeit ist, die ihr Kind zu sich nimmt. Auch sie sollten verdünnt werden, 1:1 mit Wasser.
- Ihr Kind muss nicht essen, darf aber alles probieren, auf was es Lust hat, sobald es nicht mehr erbricht. Ideal sind Salzstengel, Bananen, Zwieback und Reis.
- Bei starken Bauchkrämpfen oder Erbrechen kann ein krampflösendes Medikament wie z.B. Buscopan® oder eines gegen Übelkeit wie z.B. Itinerol B6® versucht werden. Bei Kindern wirken sie aber leider häufig nicht. Durchfall hemmende Mittel wie Imodium® dürfen bei Kinder nicht gegeben werden, sie verlängern die Dauer

des Durchfalls und können zu Darmverschluss führen.

Wann suche ich ärztliche Hilfe?

- Bei absoluter Trinkverweigerung oder wenn Ihr Kind zu müde ist, um zu trinken.
- Bei Zeichen der Austrocknung: Keine Tränen mehr, weniger als 4 nasse Windeln pro Tag (dürfen weniger nass sein als sonst), Apathie (will gar nicht mehr spielen).
- Bei ungewöhnlichen Symptomen wie ausschliesslich Erbrechen während mehr als 2 Tagen, grünem oder blutigem Erbrechen oder blutigem Stuhl.
- Bei MDG, die länger als wenige Tage ohne Verbesserung anhält, speziell bei Säuglingen.
- Bei Kindern unter 3 Monaten sobald sie Fieber bekommen oder das Erbrechen und/oder Durchfall länger als ein paar Stunden dauern.
- Jederzeit, wenn Sie das Gefühl haben, der Zustand Ihres Kindes verschlechtert sich.

Erstellt vom Universitäts-Kinderspital Zürich

Beratungstelefon für Kindernotfälle

0900 25 66 11, für Prepaid-Kunden: 0900 25 66 12

(Fortsetzung: Behandlung einer MDG)

- Verweigert Ihr Kind Elektrolytlösungen, könne Sie diese auch mit seinem Lieblingsgetränk mischen. Fruchtsäfte oder Süssgetränke können Sie auch mit Wasser verdünnt geben (1 Glas mit 4 Glas Wasser). Milchgetränke sind nicht ideal, aber erlaubt wenn es die einzige Flüssigkeit ist, die ihr Kind zu sich nimmt. Auch sie sollten verdünnt werden, 1:1 mit Wasser.
- Ihr Kind muss nicht essen, darf aber alles probieren, auf was es Lust hat, sobald es nicht mehr erbricht. Ideal sind Salzstengel, Bananen, Zwieback und Reis.
- Bei starken Bauchkrämpfen oder Erbrechen kann ein krampflösendes Medikament wie z.B. Buscopan® oder eines gegen Übelkeit wie z.B. Itinerol B6® versucht werden. Bei Kindern wirken sie aber leider häufig nicht. Durchfall hemmende Mittel wie Imodium® dürfen bei Kinder nicht gegeben werden, sie verlängern die Dauer

des Durchfalls und können zu Darmverschluss führen.

Wann suche ich ärztliche Hilfe?

- Bei absoluter Trinkverweigerung oder wenn Ihr Kind zu müde ist, um zu trinken.
- Bei Zeichen der Austrocknung: Keine Tränen mehr, weniger als 4 nasse Windeln pro Tag (dürfen weniger nass sein als sonst), Apathie (will gar nicht mehr spielen).
- Bei ungewöhnlichen Symptomen wie ausschliesslich Erbrechen während mehr als 2 Tagen, grünem oder blutigem Erbrechen oder blutigem Stuhl.
- Bei MDG, die länger als wenige Tage ohne Verbesserung anhält, speziell bei Säuglingen.
- Bei Kindern unter 3 Monaten sobald sie Fieber bekommen oder das Erbrechen und/oder Durchfall länger als ein paar Stunden dauern.
- Jederzeit, wenn Sie das Gefühl haben, der Zustand Ihres Kindes verschlechtert sich.

Erstellt vom Universitäts-Kinderspital Zürich